

Frankenberger Tageblatt

Bezirks-Anzeiger

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Koffberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Koffberg in Frankenberg i. Sa.

Nr. 82

Sonntag, den 11. April 1915

74. Jahrgang

Unter den Kindern der Gutsbesitzer Hermann Zwingscher, Ortst.-Nr. 8, Otto Zwingscher, Ortst.-Nr. 19, und des Wirtchaftsbefizers Bruno John, Ortst.-Nr. 7 in Neudörschen, ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Als Sperrbezirke gelten die Gemarkungen der Ortst.-Nr. 6, 6B, 9 und 21.

Das Beobachtungsgebiet umschließt den übrigen Teil von Neudörschen mit den dazu gehörigen Fluren, mit Ausnahme der Gemarkungen der Ortst.-Nr. 1, 3 und 4 in Neudörschen, die bereits als Sperrbezirke gelten. (vergl. Bekanntmachung vom 22. März 1915 — abgedruckt in Nr. 70 des Frankenberger Tageblattes vom 26. März 1915 —.)

Die in vorstehender Bekanntmachung aufgeführten Maßnahmen gelten auch für den vorliegenden Fall.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 9. April 1915.

Den Wegebaupflichtigen im Bezirke der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft wird hiermit die rechtzeitige Vornahme der Frühjahrsarbeiten zur Herstellung und Unterhaltung der Kommunikationswege (Beseitigung von Unebenheiten der Fahrbahnen, Ergreifen der letzteren, Geben der Gräben, Aufmachen der Abflüsse, Abtreiben hoher Weigeränder, Ergängen, Pfählen, Geradrichten und Anbinden der Bäume usw.) zur Pflicht gemacht.

Zur Unterstützung und schnelleren Ausführung der erforderlichen Herstellungen sind den Wegewärtigern, soweit nötig, Beiarbeiter zu stellen.

Flöha, am 8. April 1915.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Gemeindeanlagen.

Nachdem das diesjährige Gemeindeanlagenkataster festgestellt worden ist, werden die Anlagenzettel in den nächsten Tagen ausgetreten.

Vom Rate ist die Einhebung der diesjährigen Gemeindeanlagen nach 15 Raten in 5 Terminen beschlossen worden.

Der laut Anlagenzettel am 15. April d. J. fällige 1. Termin ist bis spätestens d. 23. April d. J. zu entrichten, widrigenfalls Zwangsvollstreckung verfügt werden wird.

Hierzu wird noch folgendes bekannt gegeben:

Das Anlagenkataster liegt in der Stadtsteuerannahme — Sparkassengebäude, 1. Obergeschoss — während der Geschäftszeit bis zum Schlusse der Reklamationsfrist für einen jeden Anlagenpflichtigen zur Kenntnisnahme von der sein Einkommen betreffenden Einschätzung bereit.

Denjenigen Anlagenpflichtigen, denen der Anlagenzettel nicht behändigt werden kann, bleibt überlassen, sich wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses bei der Stadtsteuerannahme zu melden. Diese Meldung hat bis zum 30. April d. J. zu erfolgen.

Gegen die Einschätzung steht den Anlagenpflichtigen das Rechtsmittel der Reklamation zu.

Die Reklamation ist zur Vermeidung der Ausschließung binnen 3 Wochen mit gehöriger Begründung und Angabe der Beweismittel, sowie unter Beilegung des Anlagenzettels bei dem unterzeichneten Stadtrat schriftlich anzubringen.

Die Frist ist von Behändigung des Anlagenzettels, für diejenigen aber, denen er nicht hat behändigt werden können, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an zu rechnen.

Zur Behebung von Zweifeln und Vermeidung unnötiger Reklamationen wird noch darauf hingewiesen, daß auch die zum Gemeindedienst einberufenen Gemeindeglieder, denen Einkommen aus Grundbesitz, Vermögen, Zivildienstleistung, Gewerbe u. dgl. zufließt, wie Staatssteuer, so auch gemeindeanlagenpflichtig sind.

Frankenberg, am 8. April 1915.

Der Stadtrat.

An Stelle des Herrn Gutsbesitzers Dietrich, der sein Amt niedergelegt hat, ist Herr Privatmann Karl Täubert in Sachsenburg

als Friedensrichter für den Bezirk der Landgemeinde Sachsenburg mit den Gutsbezirken Kammergut und Landesanstalt Sachsenburg ernannt und am 31. März 1915 in Pflicht genommen worden.

Frankenberg, den 8. April 1915.

Königliches Amtsgericht.

Weitere amtliche Bekanntmachungen befinden sich an der Spitze der Beilage.

Königliches Lehrerseminar Frankenberg.

Die feierliche Aufnahme der Kinder, die in die Grundklasse (1. Schuljahr) der Seminarschule eintreten, findet Montag, den 12. April, nachm. 3 Uhr im Festsale des Seminars statt. Die aufzunehmenden Kinder sammeln sich bis 1/3 Uhr im Zimmer Nr. 6 der Seminarschule.

Die Angehörigen der Kinder und Freunde unserer Schule werden hierdurch zu dieser Feier ergebenst eingeladen.

Frankenberg, am 10. April 1915.

Die königliche Seminardirektion.

Handelsschule Frankenberg.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 12. April, von früh 7 Uhr an in der Handelsschule, Humboldtstrasse 35, statt.

Hierzu haben sich alle angemeldeten Schüler einzufinden. Mitzubringen sind: 3 Bogen Papier, Schreibutensilien und Entlassungszeugnis.

Die 1. und 2. Klasse erhält um 7 Uhr Stundenplan. Die Aufnahme der Schülerinnen erfolgt früh 10 Uhr. Das Entlassungszeugnis ist mitzubringen.

Direktor Berthold.

Gewerbeschule Frankenberg.

Die angemeldeten Schüler haben sich Montag, den 12. April, abends 6 Uhr im Zeichensale der Bürgerschule zwecks Aufnahme pünktlich einzufinden. Anmeldungen werden noch entgegengenommen. Die Herren Lehrer werden gebeten, ebenfalls anwesend zu sein.

Die Schüler haben die Entlassungszeugnisse mitzubringen.

Direktor Berthold.

Allgemeine Ortskrankenkasse Gundersdorf

Ausschuß-Sitzung

Montag, den 19. April a. c. abends 1/9 Uhr in Reger's Restaurant Gundersdorf.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Ausschuß-Vorsitzenden.
2. Ablegung der Jahresrechnung und Richtigsprache derselben.
3. Beschlußfassung über Beitritt zur Ruhegehaltskasse (Landeskasse) für Angestellte der Kasse.
4. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung bedingt vollständiges Erscheinen.

Der Vorstand. Carl Berthold, Vorsitzender

Sparkasse Gundersdorf $3\frac{1}{2}\%$

Tägliche Verzinsung.

Die Gemeindeparkasse Flöha

verzinst die Einlagen mit $3\frac{1}{2}\%$ vom Tage nach der Einzahlung ab, bis zum Tage vor der Rücknahme.

Postsendungen werden schnellstens erledigt.

Baukonten:

Allgemeine Deutsche Creditanstalt Filiale Chemnitz. — Chemnitz Stadtbank. Gemeindeverbandsgirokonto 9 Flöha. Postsparkonto Leipzig Nr. 15265. Fernsprecher Nr. 19 Flöha. Geschäftszeit: 8 — 12, 2 — 5 Uhr. Sonnabends 8 — 3 Uhr.

Die Kämpfe im Westen

Die Offensive wird durch eine äußerst lebhaft tätige der französischen Truppen im Gebiet von Verdun gekennzeichnet. Es ergeht dem Generalistmus Joffre hier aber nicht anders als bei seinen früheren Vorstoßversuchen in der Champagne. Mißerfolge, nichts als Mißerfolge, und dabei so schwere Verluste, daß die französischen Truppen sie nicht lange mehr werden aushalten können, ohne dezimiert und völlig erschöpft zu werden. Gleichwohl kämpft der Feind mit noch gesteigelter Heftigkeit. Aber wenn der Bericht unseres Großen Hauptquartiers, der sich jeder Uebertreibung enthält, von jedem einzelnen Zusammenstoß immer und immer wieder erklären kann: der Angriff war gänzlich erfolglos, der Feind erlitt die schwersten Verluste, so bietet uns das die seltsamste Gewißheit, daß auch die jetzige Offensivbewegung den Feind nur weiter schwächen, ihn aber um keinen Schritt dem Erfolg näherbringen kann. Im Gegenteil, wie jetzt schon im Walde von Ailly, so werden unsere unüberwindlichen Truppen auf dem ganzen Kampfgebiet vorwärtschreiten und Terrain gewinnen, bis der Ring um Verdun geschlossen ist und der Angriff auf die Festung beginnen kann.

Daß wir den Belgieren den völlig zusammengeschossenen Ort Dreieck wieder entzogen und dabei über 100 Gefangene machten und 2 Maschinengewehre erbeuteten ist besonders deshalb erfreulich, weil wir damit wieder westlich der Vier einen festen Punkt behaupten. Das Gesamtergebnis der gegenwärtigen Kämpfe bietet uns die erfreulichsten Aussichten für die endgültige Entscheidung. In größeren Leistungen als den jetzigen sind die Franzosen ganz außerstande; ver-

schmähen sie es doch sogar nicht, zur Anwendung von Dumm-Geschossen und zu Bomben zu greifen, die bei der Explosion tödliche Gase verbreiten.

Die neue französische Offensive bei Verdun und an den Maasböden, zwischen Verdun und Loul, unterscheidet sich von den ergebnislos gebliebenen früheren Durchbruchversuchen in der Champagne dadurch, daß keine große, zusammenhängende Schlacht auf der ganzen Front geschlagen wird, sondern daß das Unternehmen in eine Reihe einzelner Angriffe zerfällt. Infolge des Umstandes, daß unsere Front um Verdun herum einen großen Bogen nach Norden macht, können die Franzosen hier Angriffe gegen unsere Flanken richten, was sonst auf der ganzen übrigen Schlachtfeldfront nicht der Fall ist. Der glückliche Moment zur Ausführung eines wirklichen Flankenangriffs liegt in der Ueberraschung, wenn es gelingt, in die feindlichen Linien einzubrechen, ehe der Gegner Zeit gefunden hat, seine rückwärtigen Reserven heranzuziehen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen. Dieser im gewissen Sinne kritische Moment ist, wie der militärische Mitarbeiter der „Post-Ztg.“ mit Recht hervorhebt, vorübergegangen, ohne daß die Franzosen einen Erfolg erzielt hätten. In der Zwischenzeit hat die deutsche Heeresleitung Gelegenheit gehabt, Verstärkungen heranzuziehen, um auch späteren, mit viel stärkeren Streitkräften unternommenen Angriffen erfolgreich begegnen zu können.

Was ihnen an tatsächlichen Erfolgen versagt bleibt, suchen die Franzosen durch Schönfärberei und hochtönende Worte zu ersetzen. Es bleibt aber bei dem, was unser Feldmarschall Friedrich v. d. Goltz-Pascha sagte: „Es ist ganz unmöglich,

daß die deutsche Front von den Engländern und Franzosen durchbrochen wird.“

Keine Fortschritte der Franzosen

w Rotterdam, 10. April. Auf Grund einer Vergleichen der deutschen und französischen amtlichen Tagesberichte und genauer Kartenstudien stellt der „N. R. Courant“ in einem Leitartikel zur militärischen Lage am Schluß fest, daß die Franzosen bei Verdun seit Dienstag keine nennenswerten Fortschritte gemacht haben.

w Amsterdam, 10. April. Nach holländischen Blättern hat der holländische Flieger Paul de Kam Dienst im französischen Heer genommen. Er habe bereits verschiedene Gefechte mit deutschen Fliegern geliefert und sei einmal leicht verwundet worden. Vor wenigen Tagen wurde er das zweite mal, diesmal aber ziemlich schwer, verletzt.

w Paris, 10. April. Nach einer Verordnung des Kriegsministers werden sich nunmehr die zurückgestellten und dienstuntauglichen Ersatzreservisten der Jahresschiffe 1914/15 einer neuen Ausmusterung unterwerfen müssen. Gleichzeitig werden die bisher zurückgestellten und untauglichen Ersatzleute der Jahresschiffe 1909 bis 1887 ausgemustert. Die Gesamtzahl dieser sich einer neuen Ausmusterung zu unterziehenden Ersatzleute beträgt nach dem „Journal“ 177 000 Mann. Im Kriegsministerium gibt man sich keiner Illusionen hin über die körperliche Unzulänglichkeit dieser Mannschaften.

w Amsterdam, 10. April. Die gestern unter dem Datum des 23. März veröffentlichte englische Verzeichnis von Neuve Chapelle gibt die Namen von 1026 Offizieren und